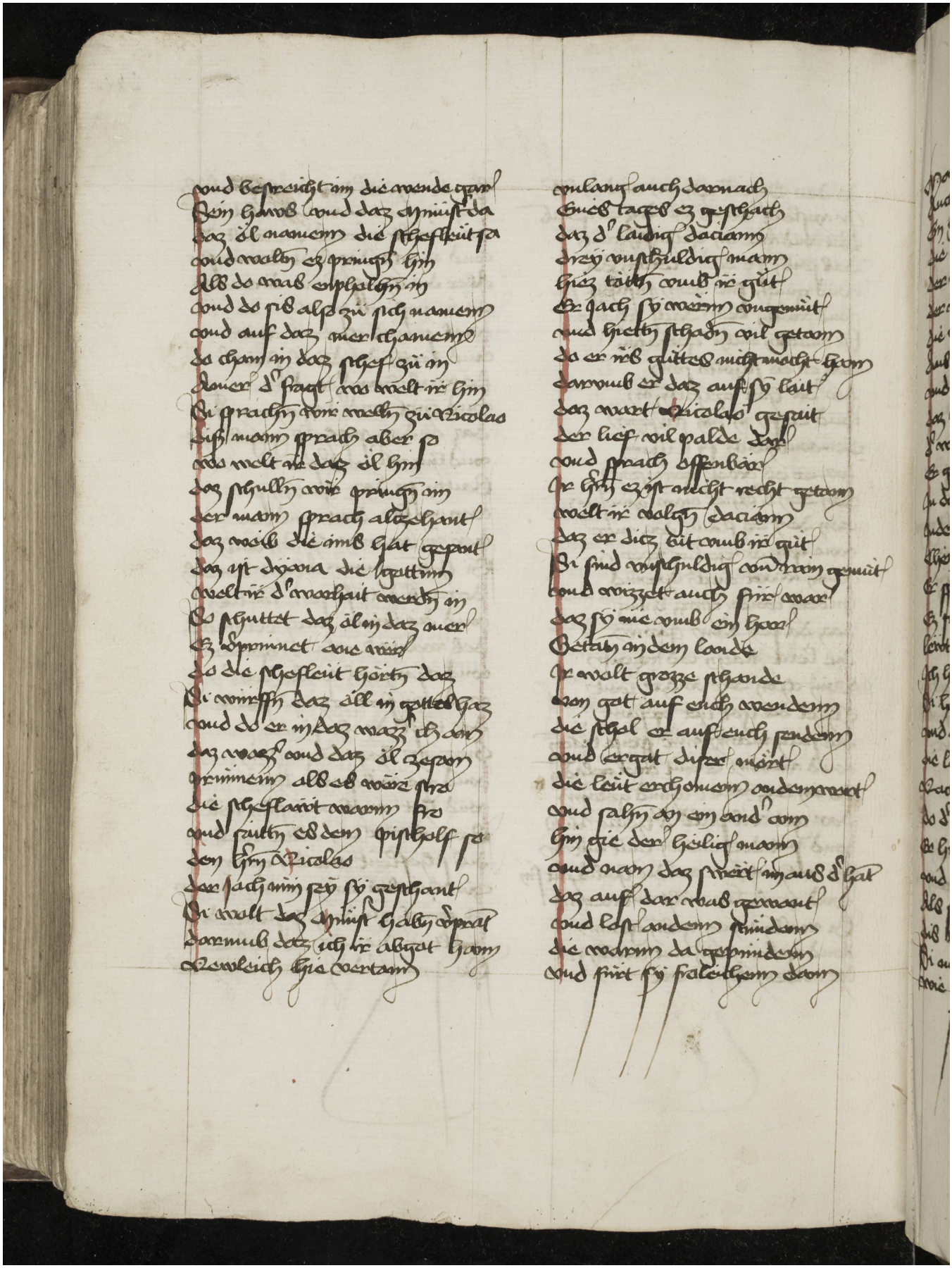
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



und bestreicht im die wunde gar
sein haubt und daz er nimmt da
daz öl nannem die schefleut so
und walch er prinnt im
alls do was erphalchen in
und do pib alsp zu sich nannem
und auf daz mer chanem
do cham in daz schif zu in
dauer d' fragt was welt ir him
sie sprachen wir welln zu Nicolas
sich man sprach aber so
was welt ir daz öl hin
daz schulln wir prinnen im
der man sprach altzehant
daz weiß die imb hat gepant
daz ist diana die göttin
welt ir d' wahrheit werchen in
so schuttet daz öl in daz mer
er erprinnet wie wär
so die schefleut hörtn daz
sie wurffn daz öl in gottes haz
und do er in daz wazz ich den
daz wazz und daz öl zeran
prinnem alls es wär fra
die schefleut warm sie
und sultn es den pischolf so
den him Nicolas
der sach im sey sy gesthant
sie wolt daz ainst haltn sprat
darumb daz ich ir abgot hab
alzewleich sie wertam
und lang auch darnach
sieben tagen er geschach
daz d' laudig dacham
drey unschuldig man
hiez taitn umb ir gut
er gach sy warm ungemut
und hiettn schadn vil getam
do er ir gutes nicht mocht hem
darumb er daz auf sy lait
daz wart Nicolaso gesait
der lief vil palde dar
und sprach offenbar
er him er ist recht recht getam
welt ir dalten dacham
daz er dietz bit umb ir gut
sie sind unschuldig und ir ungemut
und erzeigt auch sie war
daz sy nie umb ein haar
getun in dem lande
er wolt grosse schande
wan got auf euch wendem
die schal er auf euch sendem
und ergat dieser mart
die leut erchomen und dem wart
und salln an ein end kom
him die der heilig man
und man daz streit im aus d' hat
daz auf der raub gemant
und lost andem schindem
die warm da gschindem
und sind sy fraidenham dem